

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— in Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1875 Halifax Street, Regina.

# Der Courier

und Der Herold = = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis:— Im Voraus bezahlt:— Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang

14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 11. November 1951.

14 Seiten

Nr. 1.

## Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen

Chinesischer General soll Japan den Krieg erklären haben. — Völkerverbund steht dem Wirrwarr machtlos gegenüber.

Nach unbestätigten Meldungen an die „Associated Press“ soll der chinesische General N. Chan Chan Japan den Krieg erklärt haben und die japanische Stellung bei Tsiching in der Mandchurie bekräftigen.

Die japanische Regierung hat sich entschlossen, ihre Truppen im neuen Kampfgebiet zu verdrängen. Japan hat sie eine scharfe Antwort auf die letzte Völkerverbundnote geplant.

In Tientsin, Nordchina, sind am Sonntag Menschen ausgebrochen, wobei ein japanischer Soldat durch einen Schuß getötet wurde. Der Kampf soll dort noch weitergehen. Die Chinesen erklären, die Japaner hätten zu den Mordtaten aufgereizt und das chinesische Eingeborenenvolk mit 10 Granaten beschossen. Ausländische (amerikanische, französische und englische) Truppenteile würden zum Schutz des Ausländerviertels herbeigerufen.

Die fränkischen Kaiserinmutter... (Text continues with details of the conflict and international reactions.)

### Brand sandte wieder eine Note.

Genf, 7. Nov. — Kritische Freund, Präsident des Völkerverbundes, sandte heute eine in harten Worten abgefaßte Note an Japan und China und forderte sie auf, die militärischen Aktionen in der Mandchurie einzustellen.

Demis ging den beiden Nationen die dritte Völkerverbundnote während des gegenwärtigen Konfliktes zu. Freund verlangte, daß seine weitere Geschichte in der Mandchurie stattfinden, und gab an, daß die „Sorge“ des Bundes wegen der Lage sich beträchtlich vergrößert habe. Auch führte er an, daß weitere Kämpfe die Friedensbestrebungen sehr beeinträchtigen würden.

### Starkes Steigen der Silberpreise.

New York, 7. Nov. — Sensationelle Steigerungen der Silberpreise sind für einen Teil des Monats der Kaufkraft von einer Milliarde Reichsmark auf \$1.75,000,000 verantwortlich. Da sich auch die Hälfte der Reichsmark... (Text continues with market analysis.)

## Keine neue Entwertung der Reichsmark

Reichskanzler Brüning lehnt Zusammenarbeit mit Nationalisten, die in die Regierung eintreten möchten, rundweg ab.

Berlin, 7. Nov. — In einer Sitzung des Reichskabinetts des Bundesrats haben Reichskanzler Brüning... (Text continues with details of the cabinet meeting and political stance.)

### Frankreich muß mehr Weizen einführen.

Paris, 7. Nov. — Nach neuesten Schätzungen wird Frankreich gezwungen sein, 70,000,000 Bushels Weizen... (Text continues with agricultural and economic news.)

## „Der Courier“ beginnt seinen 25. Jahrgang!

Silberjubiläum der größten und führenden deutschen Zeitung in Canada.

Es ist gewiß ein denkwürdiges Ereignis für das Deutschtum in Canada, daß „Der Courier“ mit dieser Nummer in sein 25. Lebensjahr eintritt und damit das silberne Jubiläumsjahr beginnt. 25 Jahre sind an sich eine verhältnismäßig kurze Spanne Zeit, aber im Leben eines auslandsdeutschen-Organs doch sehr bedeutend, weil wir hierbei einen anderen Maßstab anlegen müssen.

Wären die Verhältnisse günstiger, könnten wir an die Herausgabe einer großen Jubiläumsummer denken; so aber müssen wir uns auf 14 Seiten beschränken. Daher soll auch nur in knapper Form und großen Umrissen der Courier-Geschichte gedacht werden.

Aus kleinen Anfängen, unter finanziellen Schwierigkeiten und unter Ueberwindung mancher Hindernisse erblickte der „Saskatchewan-Courier“ (später „Der Courier“) das Licht der Welt. Als Gründer unserer Zeitung hat V. M. Bredt, der sich jetzt in Deutschland aufhält, zu gelten. Dann folgten in buntem Wechsel Verlagsleiter und Redakteure, wobei von den Geschäftsführern nur genannt seien Fritz Bringsmann (jetzt in Winnipeg), Konrad Gumann (jetzt in Deutschland) und Jos. Oberhoffner (in Regina). Im Jahre 1922 übernahm J. W. Gumann die Geschäftsleitung, während im Jahre 1923 Bernhard Vott zum Schriftleiter berufen wurde. In den letzten 9 Jahren wurde der Courier-Verlag, die „Western Printers Association, Limited“, auf eine gesunde und solide Grundlage gestellt, der Betrieb in baulicher und technischer Beziehung erweitert und „Der Courier“ selbst ausgebaut und gehoben, so daß die Zeitung heute das größte und führende Organ der deutschsprachigen in Canada und eines der angesehensten deutschsprachigen Blätter auf dem nordamerikanischen Kontinent ist.

Es ist wohl überflüssig, über den heutigen „Courier“ viel Worte zu verlieren. Tausende von deutschsprachigen, die aus den verschiedensten Teilen Europas stammen, gehören zu seinen unerschütterlich treuen Lesern, viele schon seit ein oder zwei Jahrzehnten, manche sogar seit seiner Gründung. Die alten wackeren Pioniere, die nicht nur die canadische Scholle urbar gemacht und für sich und ihre Nachkommen ein Heim darauf gegründet haben, sondern auch durch eifrige Unterstützung des „Courier“ für die Erhaltung ihrer deutschen Muttersprache gesorgt haben, dürfen in diesem Jubiläumsjahr sich mit dem „Courier“ darüber freuen und stolz darauf sein. Dazu kamen in den letzten Jahren noch Tausende von deutschstämmigen Einwanderern, die ebenfalls in die Reihen unserer lieben Freunde eintraten. Was für die alten Pioniere und für die neuen Einwanderer „Der Courier“ bedeutet, erleben wir aus ihren freundlichen und ermunternden Zuschriften, die täglich bei uns einlaufen.

Das Schiffelein des „Courier“ fuhr nicht immer über spiegelglatte See. Manchmal erhoben sich die Wogen turmhoch, um es zu verschlingen. Dann kamen die rauhen Stürme der Kriegszeit, die überhand werden mußten. Auch gegenwärtig leben wir in sturmbelegter Zeit. Doch mit einem Blick nach oben, im felsenfesten Vertrauen auf die Treue unserer Leser und einem unerschrockenen deutschen Herzen werden wir auch diese Krise überwinden. Voraussetzung ist nur, daß jeder deutschsprachige in Canada sich seiner hohen Pflicht gegenüber dem „Courier“ bewußt ist und mit Opferwillen seiner deutschen Zeitung zu Hilfe eilt.

Mit dem Gefühl herzlichsten Dankes für die so reichlich gewährte tatkräftige Unterstützung, mit dem ersten Willen zum weiteren Aufbau und Ausbau des „Courier“ und mit der Bitte um Treue gegen Treue treten wir in den 25. Jahrgang, in das Jubiläumsjahr unserer Zeitung ein. Möge mit der allmählich immer stärker werdenden deutsch-canadischen Bewegung auch der Eifer für die hochwichtige Sache unserer deutsch-canadischen Presse wachsen! Dann wollen wir getrost in die Zukunft schauen. Mag kommen, was will, unsere deutsche Zeitung „Der Courier“ soll auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen, bis er in weiteren 25 Jahren sein goldenes Jubiläum feiern kann. Das wolle Gott!

„Der Courier“.

Verlag und Redaktion

## Italienischer Staatsmann besucht Hoover

Grandi wird in Washington für Abrüstung, Vertragsrevision und Streichung der Reparationen eintreten.

Rom, 7. Nov. — Der italienische Außenminister Dino Grandi verließ heute Rom, um sich nach den Ver. Staaten zu begeben und dort in Konferenzen mit Präsident Hoover die Aufhebung des Ministerpräsidenten Benito Mussolini darzulegen und zu betonen, daß die wirtschaftlichen Probleme der Welt die engste Zusammenarbeit der westlichen Völker verlangen.

Grandi und seine Begleitung sind um 10 Uhr morgens von hier abgefahren. Die Einfluggenehmigung ist in New York auf dem transatlantischen Luxusdampfer „Conte Grande“.

Der festsitzende Außenminister erhielt gestern Abend die letzten Anweisungen von Mussolini. Er wird die Zeit, die er in den Ver. Staaten zubringt, mit Besprechungen der internationalen Fragen, besonders der Vorbereitungen für die internationale Abrüstungskonferenz in Genf im nächsten Jahre, verbringen. Grandi ist der Ansicht, daß die Abrüstung die wichtigste Frage darstellt, und stellt daher die Reparationen, die Kriegsschulden und die Vertragsrevision in den Hintergrund. Trotzdem wird der italienische Standpunkt in diesen drei wichtigen Punkten genau präzisiert und in dieser Form von Grandi in Washington vertreten. Zusammengefaßt läuft die wichtigste Anweisung auf das folgende hinaus:

1. Abrüstung: Italien ist bereit, weitgehende Reduzierungen seiner Militärmacht vorzunehmen, unter

der Bedingung, daß alle Nationen in gleicher Weise abrüsten.

2. Vertragsrevision: Italien will eine friedliche Revision oder Modifizierung der Friedensverträge, einschließlich des Vertrags von Versailles, besonders so weit die Grenzlinien inbetracht kommen.

3. Kriegsschulden: Italien begünstigt eine Reduzierung oder völlige Streichung der Kriegsschulden und Reparationen als ein Hilfsmittel für die Wirtschaftsentwicklung. Die Regierung betrachtet die Kriegsschulden an die Ver. Staaten und Großbritannien als mit den Reparationszahlungen von Deutschland zusammenhängend.

### Abwanderung von Ver. Staaten nach Canada.

Ottawa, 7. Nov. — Die Richtung der Auswanderungsbewegung zwischen Canada und den Ver. Staaten hat sich gegenwärtig in die entgegengesetzte Richtung gewendet. Früher kamen die Canadier über die Grenze, um in den Ver. Staaten für Arbeit zu suchen, heute geben amerikanische Bürger, wie die Statistiken ausweisen, nach Canada.

In den drei Monaten von Juli bis September kamen nicht weniger als 1181 Amerikaner nach Canada, um sich hier dauernd niederzulassen. Die Einwanderungsbewegung, die streng gehandhabt werden, verlangen, daß die Einwanderer genügend Vermögen besitzen, um zum mindesten ein Jahr davon leben zu können.

## Neue britische Regierung gebildet

Neubildung des Kabinetts unter MacDonaldis Führung.

London, 7. Nov. — Premierminister Ramsay MacDonald gab die Neubildung des britischen Kabinetts mit zwanzig Männern bekannt. Die Regierung besteht aus einer „wirklich nationalen Kammer“ gerahmt von Nationalisten.

Einen der wichtigsten Ministerposten, den des Schatzministers, hat der konservative Hochschulzöller Neville Chamberlain im Hinblick auf die große Anzahl von konservativen Schatzministern unter der Regierung die Unterhaushaltung erhalten, aber man glaubt, daß ihn der neue Schatzminister Walter Runciman, der sich in der Zollfrage noch durch seine Erklärung gebunden hat, einigermassen die Waage halten kann.

Am meisten überrascht hat die Ernennung des Führers des zum Schutzoll befreiten Liberalen, Sir John Simon, zum Außenminister. Man hat zwar vorausgesehen, daß er für seinen Abfall von Lloyd George, welcher der Abhaltung der Parlamentswahlen herbeiführte, mit einem wichtigen Ministerposten belohnt werden würde, und es war bekannt, daß Lord Reading nicht Außenminister bleiben wollte, aber man hatte nicht erwartet, daß Sir John Simon, der als einer der vorragenden Juristen Englands gilt, Lord Readings Nachfolger werden würde.

Snowden als Siegelbewahrer hat einen Erholungsurlaub erhalten, auf dem er seine goldwädrige Gesundheit schonen kann. Er wird demnächst zum Peer von England erhoben werden und dann seinen Sitz im Hause der Lords haben.

Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Premierminister, Ramsay MacDonald (National-Verbor); Lord-Präsident des Geheimen Rats, Stanley Baldwin (Kons.); Schatzminister, Neville Chamberlain (Kons.); Außenminister, Sir John Simon (Lib.); Lord-Siegelbewahrer, Philip Snowden (National-Verbor); Staatssekretär für Indien, Sir Samuel Hoare (Kons.); Minister des Innern, Sir Herbert Samuel (Lib.); Dominionsminister, J. H. Thomas (Nat. Lab.); Kolonialminister, Sir Philip Cunliffe-Lister (Kons.); Luftminister, Marquis of Londonderry

### Schwedische Krone um 25 Prozent gefallen.

Stockholm, 7. Nov. — Die schwedische Krone ist von ihrem Parivert von 375 Toren auf den Dollar auf 167 Toren gefallen, eine Wertverminderung um beinahe 25 Prozent; ein weiteres Fallen wird befürchtet.

C. Maddeb, Leiter der „Standardbank“, teilt mit, daß verantwortliche Regierungs- und Bankstellen ihre Anstrengungen darauf konzentrieren, eine Inflation zu vermeiden und die Preise auf der alten Höhe zu halten. Wenn die Beziehungen für die schwedische Ausgabe eingehen, meinte er, wird die Krone wieder auf ihren Parivert steigen.

### Preiskampf in Berlin.

Berlin, 7. Nov. — Ein Preiskampf ist hier zwischen dem Kleinhandel und den Großhändlern, die ihre Waren durch ihre eigenen Läden vertreiben wollen, ausgebrochen. Die Hausfrauen sind die Haupttreiber bei dieser Uneinigkeit, die gauscheitige Klame in den Zeitungen mit geringen und geringeren Preisen für diese Erzeugung der Erzeugnisse bei dieser Preisveränderung, auf der Seite weiterer Schaden verursacht wurde.

### Ungarns Dank an Senator Borah

Budapest, 7. Nov. — Bei der Ernennung der Herbeiführung des ungarischen Parlaments drückte Ministerpräsident Karolyi Ungarns Dank aus, daß sich der amerikanische Bundes-Senator Borah umgesehen einer Revision des Versailles-Vertrages einsetzte. Der Minister teilte mit, daß die Außenpolitik, die er von Graf Weissen gerott habe, weitergeführt würde. Ungarn wird seine Bemühungen fortsetzen, seinen Beziehungen im Ausland nachzukommen, sagte er, und gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß die Gläubiger-Nationen angesichts der Finanzschwierigkeiten, mit denen das Land zu kämpfen hat, ein Einsehen haben und Zugeständnisse machen werden.

Sparsamnahmen im ungarischen diplomatischen Dienst wurden bekanntgegeben. Die Botschaftsleiter in Bern und Stockholm soll geschlossen werden. In Zukunft werden Madrid und Brüssel je einen Geheimpolizisten anstatt eines höheren diplomatischen Beamten haben. Die ungarischen Diplomaten werden nicht mehr den Herrschern der Länder, denen sie zugewiesen sind, nach den Erholungsorten folgen. Die un-

### Neuer Führer der englischen Liberalen.

London, 7. Nov. — Sir Herbert Samuel, der sich vor der allgemeinen Wahl von der Führung der liberalen Partei durch Lloyd George löste, sagte, wurde an Stelle des Letzigen, nachdem der eine Wiederwahl von vornherein abgelehnt hatte, zum Führer der liberalen Partei erwählt. Er ist damit Leiter eines Flügel der Partei. Sir John Simon wurde zum Führer der sogenannten nationalen Liberalen erwählt, die mit der nationalen Regierung durch die und durch die Spitze einer kleinen Gruppe Liberaler, aus seinem Sohn, seiner Tochter und seinem Schwiegersohn bestehend. Das ist alles, was von der einst starken liberalen Partei übrig ist.

### Japanische Insel bei Erdbeben verfunken.

Tokio, 7. Nov. — Ein heftiges Erdbeben hat im Nordwesten von Japan weitaustragende Verheerungen angerichtet, doch werden keine Todesfälle berichtet. Die Zeitung „Nichi Nichi Shimbun“ von Tokio sagt, man hatte nicht erwartet, daß die unbewohnte Insel Sanfau auf der Höhe von Kamoisha im Meer versinken würde.

### Vandenführer Capone muß ins Zuchthaus.

Chicago, Ill. — Das Bundesfrei-Appellationsgericht wurde offiziell benachrichtigt, daß das Oberste Bundesgericht Ralph Capone eine Prüfung seiner Heberführung wegen Verletzung der Einkommensteuergeetze verweigert habe.

Zwei Kreisrichter verweigerten dem Capone eine Aufhebung der Heberführung ins Zuchthaus. Sein Anwalt kam um den Aufschub ein, wobei er erklärte, daß das Oberste Gericht um ein neues Verhör in dem Fall erludt wurde.

Richter Samuel Ashuler und Richter Egan A. Evans sagten, das Oberste Gericht hätte bereits gebandelt und sie fänden keinen Grund, warum der Vandenführer nicht sofort ins Zuchthaus gelangt werden soll.